

Stadthalle

Kunst, Technik und Experimente

Markranstädt (kel). Seit der Katastrophe in Japan sind sie wieder stärker ins Blickfeld gerückt: die erneuerbaren Energien. Der Samstag stand in ihrem Zeichen und auch in der Markranstädter Stadthalle kam man an dem Thema nicht vorbei. Auf dem Dach die neu installierte Solaranlage, im Foyer Werke des Künstlers Udo A. Heinrich. Da drehen sich Windpropeller in einem Bild, werden rotierende Scheiben von kleinen Solarmotoren angetrieben. Action Art nennt Heinrich das. Der Künstler beschäftigt sich seit Jahren mit dem Thema Energie. „Umweltumdenkprozess“ hat er nicht umsonst sein größtes Kunstwerk genannt.

Die Bilder sind eingängig und vermitteln auch weniger Kunstinteressierten seine Botschaft. „Ich bin keineswegs radikal, aber ich glaube, dass wir eine große Chance haben, langsam auf umweltfreundliche Technologien umzustellen.“ Erneuerbare Energien sieht der Künstler, der schon in den USA ausgestellt hat, auch als Möglichkeit, den Frieden zu erhalten. „Man muss nur daran denken, wie viele Kriege um fossile Brennstoffe geführt wurden und auch noch werden.“

Wie eine Nutzung der Energien aussehen kann, zeigte auch das Technologiezentrum Garage aus Leipzig. Experimente aus dem Alltag demonstrierten anschaulich für Groß und Klein die technologischen Grundlagen von Solar-, Wind- und anderen erneuerbaren Energien. Die Bedeutung betonte Bürgermeisterin Carina Radon (CDU): „Wir wollen zeigen, dass erneuerbare Energien keine Zukunftsmusik, sondern bereits heute für jeden kostengünstig nutzbar sind. Davon profitieren Verbraucher und Umwelt“, so Radon.



Foto: André Kempner

Bürgermeisterin Carina Radon schaut sich mit Udo A. Heinrich die Ausstellung an.